

werden, so daß sich dieser nunmehr für Paraffinkerzen auf 76 M, für Kompositionskerzen auf 86 M stellt.

Die Verwaltung der Heinrich Lapp, A.-G. für Tiefbohrungen, teilt mit, daß das zu Ende gehende zweite Semester ihres Geschäftsjahrs durchaus günstig verlaufen ist, so daß es möglich sein wird, eine um mehrere Prozent höhere Dividende als im Vorjahr (20%) zu verteilen.

Hannover. Wickingsche Portlandzementwerke. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 3% fest. Der Vorstand teilte mit, daß die Lieferung an das Syndikat bis heute 171 341 Faß gegen 147 475 Faß im gleichen Zeitraume des Vorjahres und die Sollieferung 157 000 Faß gegen 118 000 Faß betrug. Die Preise sind gebessert, wenn die günstige Lage in der Zementindustrie anhält, wofür alle Anzeichen vorhanden sind, so wird man ein gutes Ergebnis erwarten können.

Köln a. Rh. Die Chemische Fabrik Hönnigen vorm. Walther Feld & Co., beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf den 15./6. 1906, um über eine Erhöhung des Grundkapitals um 600 000 M durch Ausgabe von 600 Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1./7. 1906 Beschuß zu fassen.

Magdeburg. In der Generalversammlung der Konsolidierten Alkaliwerke zu Westeregeln wurde die Dividende auf 15% für die Stammaktien, 4½% für die Prioritätsaktien und 20 M 76 Pf. für die Genußscheine festgesetzt. Der Antrag auf Beteiligung an einem neuen Unternehmen mit 1 Mill. M wurde gleichfalls genehmigt. Es handelt sich, wie der Generaldirektor ausführte, um eine mit 2 Mill. M zu gründende Carbidgesellschaft m. b. H., die das Rohmaterial liefern soll, das die Gesellschaft für Stickstoffdünger, an der die Alkaliwerke Westeregeln beteiligt sind, für ihre Produkte benötigt. Die Versuche mit Stickstoffdünger auf Grund eines Patentes haben sich gut bewährt und sollen fortgesetzt werden; um die hierzu erforderlichen Carbidsmengen nicht, wie bisher, vom Ausland beziehen zu müssen, ist die Gründung der Carbidgesellschaft beabsichtigt. Neben den Alkaliwerken Westeregeln soll noch die Metallurgische Gesellschaft in Frankfurt a. M. mit 1 Mill. M beteiligt sein.

Der Abschluß der Zuckarfabrik Köbsdorf, A.-G. für 1905/06 ist unter den gegebenen Verhältnissen ein guter zu nennen. Der Bruttogewinn stellt sich auf 424 948 M (i. V. 520 715 M); hiervon erbrachten die Fabrik 90 901 M (399 938 M), die Landwirtschaft 288 120 M (92 186 M) die Kohlengrube 32 222 M (7901 M) und die Ziegelei 13 219 M (14 590 M). Nach Abzug der Unkosten usw. und der 49 997 M (88 020 M) beträgenden Abschreibungen stellt sich der Reingewinn auf 244 946 Mark (306 912 M). Die Dividende von 7½% (9½%) erfordert 202 500 M. — Die in allen rübenbauenden Ländern durch eine große Rübenernte hervorgerufene Überproduktion an Zucker hat einen starken Rückgang der Weltmarktpreise gezeigt, welcher bei Zahlung höherer Kaufrübepreise auf das Ergebnis der Zuckerfabrik von sehr ungün-

stigem Einfluß ist. Dagegen weist die Landwirtschaft gegen das Vorjahr erfreulicherweise eine Mehrerinnahme von rund 196 000 M auf, die, wie oben bemerkt, hauptsächlich durch eine hohe Rübenernte hervorgerufen ist. Letztere beträgt rund 427 dz gegen 270 dz pro ha im vorigen Jahre. Der durch eine größere Rübenverarbeitung bedingte Mehrverbrauch an Kohle hat die Betriebsausgaben der Kohlengrube wesentlich herabgesetzt, so daß dieselbe eine Mehreinnahme von rund 24 000 M gegen voriges Jahr ergibt.

Nordhausen. In der Generalversammlung der im November 1905 mit 4 Mill. M Grundkapital errichteten Nordhäuser Kalidwerke, A.-G. wurde die Jahresrechnung genehmigt. Wie die Verwaltung erklärte, war der Gesellschaft infolge der durch die lex Gamp bedingten Mutungssperre nur die Möglichkeit gegeben, neun Felder verliehen zu erhalten. Die letzte Bohrung, die bis jetzt auf 120 m niedergebracht ist, sei leider einer nicht leistungsfähigen Firma übertragen worden, so daß ein Zeitverlust von 1—2 Monaten bis zum Fündigwerden entstehen würde. Die übrigen acht Felder werden sofort gestreckt, und es darf alsdann die Verleihung erwartet werden. Die Deutsche Tiefbohr-A.-G. in Nordhausen als Schachtbauunternehmerin hat die Fertigstellung des Schachtes bis 23./7. 1907 gewährleistet.

	Dividenden:	1905 %	1904 %
Bergbau- und Hütten-A.-G. „Friedrichshütte“ in Neunkirchen	10	10	
A.-G. für Kohlendestillation, Bulmke bei Gelsenkirchen	12	8	
Hedwigshütte, Anthracit-Kohlen- und Kokswerke in Stettin	12	12	
Dommitzscher Tonwerke, A.-G.	10	10	
Zuckarfabrik Köbsdorf	7½	—	

Personalnotizen.

Kommerzienrat Dr. Wilhelm Kalle in Biebrich ist der Charakter als Geheimer Kommerzienrat verliehen worden.

Der Leiter der bergmännischen Abteilung der Fa. Dr. J. Loevy & Co., Berlin, chem. metallurg. Laboratorium, Bergingenieur Hans E. Stierlin hat sich zur Ausführung einer Expertise nach Südafrika begeben und wird während seiner Abwesenheit durch Bergingenieur J. Kuntz vertreten.

Ludwig Neurath, Vizepräsident des Vereines der österreichischen Petroleumraffinerien und der Aktiengesellschaft für österreichisch-ungarische Mineralölprodukte, wurde zum industriellen Konsulenten der Kreditanstalt ernannt.

In die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse der Wiener Akademie der Wissenschaften wurde der Prof. der medizinischen Chemie an der Universität in Wien, Hofrat Dr. E. Ludwig, zum wirklichen Mitglied und der Prof. der Chemie, Dr. J. Herzog zum korrespondierenden Mitglied gewählt.

Den Lieben-Preis der Wiener Akademie der Wissenschaften (2000 Kr) für Physiologie erhielt der o. Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien Dr. Arnold Durig für vier Abhandlungen, in denen er die Abhängigkeit des tierischen Organismus von seinem Wassergehalt in bezug auf die nervösen, muskulösen und vegetativen Funktionen dargelegt hat.

Der Haitinger-Preis (2200 Kr) für Chemie wurde geteilt. Die eine Hälfte wurde dem Dr. Florian Ratz, Assistenten an der Universität in Graz, für seine Untersuchungen über Nitromalonamid und Nitroacetamid zugeteilt, die andere Hälfte erhielt Dr. Rudolf Scheubel, Assistent an der Universität in Wien, für eine Methode zur Darstellung von ein- und zweiwertigen Alkoholen aus den entsprechenden Säuren.

Der Seegen-Preis (6000 Kr) wurde einer Arbeit des Dr. August Krog, Lektor für Psychologie in Kopenhagen zuerkannt, welche die Motivierung hatte: „Die seit Jahrzehnten diskutierte Frage, ob der Stickstoff der im Tierkörper umgesetzten Albuminate zum Teil in Gasform, durch die Haut oder durch die Lunge ausgeschieden wird, ist in dieser Preisarbeit auf Grund sorgfältiger Experimentaluntersuchung dahin beantwortet, daß dies nicht der Fall ist.“

Prof. Dr. L. Boltzman, Wien erhielt für höchste Leistungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaft den Preis der Peter Wilhelm Müller-Stiftung zu Frankfurt (goldene Medaille und 9000 M).

Prof. Lenard, Kiel, der im vorigen Jahr durch Krankheit verhindert war den für die Empfänger des Nobelpreises vorgeschriebenen Vortrag zu halten, sprach am 27. Mai in Stockholm über das Wesen der Kathodenstrahlen und seine neusten Forschungen auf diesem Gebiet.

Geh. Regierungsrat Dr. Walter Nernst, Berlin, hat einen Ruf als ordentlicher Professor der physikalischen Chemie an die Universität Leipzig abgelehnt.

Prof. Dr. F. Haber, Karlsruhe erhielt einen Lehrauftrag für techn. Chemie.

Prof. Dr. Schneidemühl, Kiel, Privatdozent für gerichtliche Chemie wurde zum außerordentlichen Professor ernannt.

Dem Betriebsinspektor Dr. W. Crammer ist für die Dessauer Zuckerraffinerie G. m. b. H. Prokura erteilt worden.

Neue Bücher.

Arrhenius, Svante. Theorien der Chemie. Nach Vorlesungen, geh. an der Universität v. Kalifornien zu Berkeley. Mit Unterstützung des Verf. aus dem engl. Manuskr. übers. v. Alexis Finckelstein. (VII, 177 S.) gr. 8°. Leipzig, Akadem. Verlagsgesellschaft 1906. M 7.—; Geb. M 8.—

Beckenhaupt, C. Über die Konstitution des Äthers und der Elektronen und den Mechanismus der elektromagnetischen Vorgänge. (VI, 89 S. m. Fig.) gr. 8°. Heidelberg, C. Winter, Verl. 1906. M 2,40

Benedicks, Carl. Über die Deduktion der stöchiometrischen Gesetze. (14 S.) 8°. Upsala 1906. Berlin, R. Friedländer & Sohn. M —.80

Bericht der internationalen Analysenkommission an den VI. internationalen Kongreß für angewandte Chemie in Rom 1906. (In deutscher, franz. und engl. Sprache.) Von Prof. Dr. G. Lunge. (VI, 421 S. m. Fig.) gr. 8°. Zürich, Zürcher & Furrer 1906. M 10.—

Jahrbuch der österreichischen Zuckerindustrie. Hrsg. von Rud. Hanek. Jahrg. 1906. (VIII, 24, 42, S. 811 u. 812, LXVIII u. 7 S.) 8°. Ebenda. Kart. M 3.—

Jahrbuch der österreichischen Berg- u. Hüttenwerke, Maschinen- u. Metallwarenfabriken. Hrsg. von Rud. Hanek. Jahrg. 1906. (XXXIX, 4, 209, 242, LXIV u. 7 S.) 8°. Ebenda. Kart. M 3,30

Jahrbuch der österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaften sowie der Straßenbahnen und elektrischen Kleinbahnen Österreich-Ungarns. Hrsg. von Rud. Hanek. Jahrg. 1906. (X, 94, 30, LXVIII u. 7 S.) 8°. Ebenda. Kart. M 3,30

Jahrbuch der österreichischen Brauereien, Brennereien u. Mälzereien. Hrsg. von Rud. Hanek. Jahrg. 1906. (XXXII, 135, 22 S., S. 323—338, 39—66, LXIV u. 7 S.) 8°. Wien, A. Hölder. Kart. M 3,30

Jahrbuch der Elektrochemie und angewandten physikalischen Chemie. Begründet und bis 1901 herausgegeben v. Proff. DD. W. Nernst und W. Borchers. Berichte über die Fortschritte des Jahres 1904. Halle, W. Knapp. M 24.—

Bücherbesprechungen.

Die Fabrikation des Wachstuches, des amerikanischen Ledertisches, der Korkteppiche oder des Linoleums, des Wachstoffs, der Maler- und Zeichenleinwand, sowie die Fabrikation des Teertuches, der Dachpappe und die Darstellung der unverbrennlichen und gegerbten Gewebe. Von Rudolf Eßlinger. 2. Auflage. A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig. M 3,30

In der Einleitung wird gesagt, daß chemische Kenntnisse in den Kreisen der Industriellen noch wenig verbreitet seien, und daß daher die einschlägigen chemischen Fragen in populärer Weise besprochen werden sollen unter Betonung derjenigen Punkte, welche für den Praktiker in erster Linie in Betracht kommen. Dieser Teil des Programms erscheint befriedigend gelöst, die betreffenden Ausführungen sind klar und leichtfaßlich gehalten, wie überhaupt das ganze Werkchen frisch und flott geschrieben ist. Ferner wird im Vorwort gesagt, daß alle seit Erscheinen der ersten Auflage aufgekommenen guten Neuerungen berücksichtigt worden seien. Dies ist aber jedenfalls nicht durchweg geschehen, z. B. werden bei der Besprechung der Leinölfirnisse die modernen Sikkative (Resinate und Linolate) trotz ihrer massenhaften Verwendung gar nicht erwähnt. Wenn schließlich im Vorwort behauptet wird, daß jeder, der sich genau an die gegebenen Anleitungen hält, schon nach wenigen Versuchen imstande sein werde, die Fabrikation des betreffenden Gegenstandes mit voller Sicherheit zu leiten, so mag diese Behauptung — intelligente und praktisch geschulte Leser vorausgesetzt — für diejenigen Industriezweige zutreffen, bei welchen der Verf. aus eigener Erfahrung spricht. Ganz sicher trifft sie aber bei der Linoleumfabrikation nicht zu. Diese Fabrikation dürfte heute die